

Vorsitzender Fischer äußert sich zum wiederholten Male lobend über die Arbeit der Verwaltung. Seiner Meinung nach erfährt Eitorf seit Jahren eine positive Entwicklung in Richtung Kunst und Kultur. Die Angebote ließen sich durchaus mit Angeboten in Großstädten vergleichen. Alle anwesenden Fraktionen schließen sich dieser Beurteilung an und bestätigen diese Richtung. Frau Schug zieht ein kurzes Resümee der Kunstpunkte 2008. Sinnvoll erscheinen ihr für die Zukunft einheitliche Öffnungszeiten der Kunst-Punkte. Kunst- und Kunsthandwerkermarkt und die Ausstellung in der Werkshalle müssten gleichzeitig den Besuchern zur Besichtigung offen stehen.

Am Kunst-Sonntag wurden in der Werkshalle über 1.000 Besucher aus nah und fern gezählt. Zum ersten mal wurden Anzeigen in den Tageszeitungen Bereich NR und AK geschaltet, auf der Bonn Region Seite wurde im Ticker auf das Kunstwochenende in Eitorf hingewiesen. Am Samstagabend hat der WDR/Lokalzeit aufgrund zahlreicher Mails und Telefonaten, auf die Kunstpunkte und den damit verbundenen verkaufsoffenen Sonntag hingewiesen. Das Redaktionsteam wurde durch Frau Schug am Samstagmittag zu den einzelnen Kunstpunkten geführt. Die Werkshalle und der Skulpturengarten fanden besonderen Anklang bei der Mitarbeiterin des WDR, diese Qualität in der Halle und das Flair des Skulpturen-Gartens Vetere bzw. der Galerie Incontro hatte man im ländlichen Raum so nicht erwartet.

Nicht alle Geschäfte öffneten ihre Geschäfte am verkaufsoffenen Sonntag. Die Kunstpunkte wurden durch die improvisierte, angebrachte Beschilderung gut gefunden und erfreuten sich besonders am Sonntag eines zahlreichen Publikums. Es wurden unter den Künstlern neue Kontakte geknüpft, und es entstanden interessante Dialoge im Publikum. Im nächsten Jahr sollte nach Möglichkeit noch mehr in die Kunstpunkte investiert werden. Verkaufsoffene Sonntage bieten alle Kommunen. Eine ansprechende Beschilderung, interessante Aktionen im Ortskern mit Straßentheater – Walkacts – um den verkaufsoffenen Sonntag attraktiver zu gestalten. Ergänzend geplant ist ein Holzbildhauer-Symposium rund um den Marktplatz.

Herr Meeser findet es schade, dass Behinderten der Zugang zur Ausstellung Werkshalle verschlossen bleibt.

Einige ältere Besucher hätten die Ausstellung über die Treppe nicht erreichen können. Beigeordneter Sterzenbach erklärt hierzu, dass die Fa. Schoeller die Werkshalle seit Jahren für diese Ausstellung kostenlos zur Verfügung stellt. Ein behindertengerechter Zugang sei nicht möglich und könne auch in absehbarer Zeit leider nicht realisiert werden.

Abschließend gibt Frau Schug bekannt, dass die Ausstellung der Bildenden Kunst in der Werkshalle - unter der Woche durch zahlreiche Schulklassen besucht und somit neue Impulse für den Kunstunterricht gegeben wurde.